

Über 1000 Künstler und Handwerker, die von 1300 bis 1650 in der ehemaligen Reichsstadt Schwäbisch Gmünd eine Spur hinterlassen haben, sind in dieser Schrift alphabetisch verzeichnet mit Daten, Lebensumständen und Werkkatalog. Diese auf Schriftquellen und Realien fußende Darstellung erweitert ein vorausgehender, einführender Text. Er beschreibt und analysiert die geographischen und historischen Bedingungen der Zeit und des Ortes, steckt vor allem das Feld der lokalen Kunstgeschichte ab. Dazu hin wird in die Quellenschriften und ihre Aussagen eingeführt, wird auch der Versuch gemacht, über Listen zu Entlohnungen, Werkmaterialien und Lebenshaltungskosten den sozialen Status und die Arbeitswelt der Künstler und der gestaltenden und ihnen zuarbeitenden Handwerker verständlich zu machen.

In summa: ein Beitrag sui generis zu der Kultur- und Kunstgeschichte einer schwäbischen Stadt, deren Anfänge die Stauer förderten und in deren Geschichte große Namen aufleuchten, die Parler, Hans Baldung, Jörg Ratgeb, die Maucher.